

**Antworten der CDU Berlin
auf die Wahlprüfsteine der
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
zur Abgeordnetenhauswahl 2016**

Im Rahmen der Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen spielt kulturelle Bildung in- und außerhalb von Schule eine besondere Rolle. Welche Bedeutung hat die Kulturelle Bildung aus Sicht Ihrer Partei und welche Aufgaben ergeben sich daraus in den nächsten 5 Jahren?

Antwort:

Die kulturelle Bildung hat eine überragende Bedeutung sowohl für die individuelle Persönlichkeitsentfaltung als auch für das Selbstverständnis und die Entwicklung unserer Gesellschaft. Unsere Kinder und Jugendlichen müssen schon frühzeitig an die kulturelle Vielfalt unserer Stadt herangeführt werden. Die Finanzierung der Institutionen, die sich dies zur Aufgabe gemacht haben, muss sichergestellt werden.

Kulturelle Bildung bedeutet nicht nur Kunst, Theater oder Musik kennenzulernen. Sie lässt Kinder und Jugendliche aktiv, neugierig und kreativ werden, Ideen erarbeiten und umsetzen. Das steigert das Selbstbewusstsein und gibt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Durch die gemeinsame Beschäftigung mit Kultur entwickeln sich Team- und Kritikfähigkeit. Kunst und Kultur ist ein Raum, in dem sich Kinder und Jugendliche ausprobieren und austoben können. Mitmachen, Ideen einbringen und gemeinsam gestalten: Kinder und Jugendliche erlernen dabei wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben.

Die verschiedenen Akteure/ Professionen der Kulturellen Bildung nehmen in dem Bildungsprozess verschiedene Aufgaben wahr und kooperieren mit verschiedenen Institutionen wie Kita, Schule, Jugendarbeit/ Jugendkulturarbeit, Kultur. Wie unterstützt Ihre Partei diese Prozesse?

Antwort:

Kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen kann nur gelingen, wenn die verschiedenen Akteure der kulturellen Bildung wie Stiftungen, Volkshochschulen, Bibliotheken, Vereinen, Musik-, Jugend- und Theatergruppen, aber auch Kindertagesstätten und Schulen zusammenwirken. Wir begrüßen und unterstützen diesen Ansatz ausdrücklich. Daher wollen wir die Kooperation mit außerschulischen Partnern Projekte der kulturellen Bildung weiter fördern und dabei auch private Initiativen einbeziehen.

Das Berliner Rahmenkonzept Kulturelle Bildung wurde 2006 eingeführt, vieles konnte erreicht werden. Wie werden Sie die bestehende Infrastruktur der Kulturellen Bildung aufrechterhalten, finanziell ausstatten und zukunftsorientiert gestalten?

Antwort:

Ohne Bildung gibt es keine Kultur und ohne Kultur keine Bildung. Deshalb sollen schon die Kleinsten lernen, Kultur als selbstverständlichen Teil des Lebens zu begreifen. Damit jeder seinen ganz eigenen Zugang zu kulturellen Angeboten und Ausdrucksformen wie Tanz, Musik, Bildende Kunst, Literatur oder digitale Medien finden kann, wollen wir Initiativen der kulturellen Bildung weiter unterstützen. Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen den Zugang zu kulturellen Bildungsangeboten ermöglichen. Wir werden auch in den kommenden Jahren die vielfältige Jugendarbeit in den Jugendverbänden, den Jugendringen der offenen Jugendarbeit, der kommunalen Jugendarbeit und den Jugendbildungsstätten sowie beim internationalen Jugendaustausch unterstützen.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind Inklusion, kulturelle Teilhabegerechtigkeit und Partizipation. Wie schafft Ihre Partei die Grundlagen dafür, welche Ressourcen werden zur Verfügung gestellt?

Antwort:

Kulturelle Bildung ist ein zentrales Thema unserer Kulturpolitik. Institutionen und kulturelle Einrichtungen müssen in die Lage versetzt werden, einen kulturellen Bildungsauftrag zu erfüllen, der eine aktive und gestalterische Teilhabe an der Kultur ermöglicht. Wir wollen mögliche Zielvereinbarungen mit den Kultureinrichtungen der Stadt prüfen, um Kinder, Jugendliche und bisherige Nicht-Besucher in ihr Programm miteinzubeziehen. Die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien wird durch das Bildungs- und Teilhabepaket gefördert.

Um den Berliner Familien weiterhin ein umfangreiches Kulturangebot vergünstigt anbieten zu können, haben wir uns dafür eingesetzt, dass der Berliner Familienpass weiter angeboten wird. Erst durch dieses Angebot erhalten viele Familien die Möglichkeit, Kulturveranstaltungen zu besuchen und so ihren Kindern ein interessantes und bildendes Freizeitangebot zu bieten. Diese außerschulische kulturelle Bildung ist wichtig für die Entwicklung der Kinder und fördert den familiären Zusammenhalt. Sie ist mindestens genauso wichtig für die Entwicklung der Kinder, wie die Bildung in den Kitas und Schulen und fördert den familiären Zusammenhalt.

Kulturelle Bildung braucht Qualitätsstandards. Wie werden diese Qualitätsstandards entwickelt und welche Rolle weisen Sie den Einrichtungen der Jugendarbeit/ Jugendkulturarbeit zu?

Antwort:

Das Setzen von Standards darf aus unserer Sicht nicht dazu führen, dass die Entscheidungsspielräume der Bezirke eingeschränkt werden. Wir wollen die Bezirke stärken und keine rein ausführenden Organe der Landesverwaltung in den Bezirken haben.